



Stellungnahme der internationalen Heilsarmee HÄUSLICHE GEWALT

STELLUNGNAHME

Die Heilsarmee ist gegen häusliche Gewalt und jede Weltanschauung, die solche Einstellungen oder Verhaltensweisen normalisiert. Jeder Fall von Missbrauch oder Gewalt widerspricht Gottes Plan für die Menschen und ist inakzeptabel.

Häusliche Gewalt kann zwar alle Geschlechter betreffen, Frauen sind jedoch häufiger betroffen. In einigen nationalen und religiösen Kulturen werden Frauen als minderwertig gegenüber Männern angesehen und Gewalt wird daher als akzeptabel, sogar als normal empfunden.

Kinder und Jugendliche, die häusliche Gewalt miterleben oder selbst Opfer von Missbrauch werden, sind ernsthaft gefährdet, langfristige körperliche und psychische Gesundheitsprobleme zu entwickeln, und sind einem höheren Risiko ausgesetzt, in ihren zukünftigen Beziehungen ebenfalls gewalttätig zu werden.¹ Aus diesem Grund bekennt sich die Heilsarmee zur Fürsorge und zum Schutz von Kindern.

Häusliche Gewalt ist oft ein Akt der Macht und Kontrolle, der traditionelle Geschlechterrollen ausnutzt und sich in Gewalt und anderen Formen des Missbrauchs äussert. Die Heilsarmee will die barmherzige Liebe Gottes widerspiegeln und bietet Betroffenen Beratung oder Hilfe an.

Die Heilsarmee setzt sich dafür ein, Opfern häuslicher Gewalt zur Seite zu stehen und ihre Entscheidung zu unterstützen, Wiederherstellung anzustreben, einschliesslich des Schutzes vor weiterem Missbrauch, und Personen, die Missbrauch begehen, zur Rechenschaft zu ziehen.

Die Heilsarmee setzt sich für gegenseitigen Respekt und gesunde Beziehungen zwischen den Menschen ein und spricht sich gegen häusliche Gewalt in allen Formen aus.

HINTERGRUND UND KONTEXT

Häusliche Gewalt ist ein globales Problem und stellt eine Verletzung der Menschenrechte dar.² Im Sinne dieser Erklärung wird häusliche Gewalt als ein einzelner Vorfall oder ein Verhaltensmuster in einer Beziehung definiert, das dazu dient, Macht und Kontrolle über Familien- oder Haushaltsmitglieder zu erlangen und aufrechtzuerhalten. Missbrauch

kann in verschiedenen Beziehungen auftreten, einschliesslich aktueller oder früherer Beziehungen, innerhalb einer Intimpartnerschaft oder auch mit Mitgliedern des weiteren Familienkreises, unabhängig von Alter, Rasse, Geschlecht, sexueller Orientierung, Glauben, Behinderung, sozioökonomischem Hintergrund, Bildungsniveau oder Gesellschaftsschicht.

Es gibt unterschiedliche Formen von häuslicher Gewalt, die sowohl in physischer Form, als auch sexueller, emotionaler, psychischer, wirtschaftlicher und spiritueller Art auftreten kann. Dabei können verschiedene Formen von Missbrauch gleichzeitig auftreten. Häusliche Gewalt kann unter anderem kontrollierendes und zwanghaftes Verhalten, körperliche Gewalt, die Nutzung von Privilegien in familiären Entscheidungsprozessen, Zwangsheirat und Missbrauch in der Schwiegerfamilie beinhalten. Häusliche Gewalt umfasst auch Verhaltensweisen, die jemanden absichtlich ängstigen, einschüchtern, manipulieren, verletzen, demütigen, beschuldigen, verletzen oder verwunden.

Häusliche Gewalt tritt in jedem Land, jeder Kultur, Religion und jeder Gesellschaftsschicht auf. Dabei gibt es Unterschiede von Kultur zu Kultur. In einigen Ländern bilden die patriarchalische Kultur und die damit verbundenen Ansichten einige der wichtigsten Faktoren für eine Begünstigung der häuslichen Gewalt.

Häusliche Gewalt kommt innerhalb wie auch ausserhalb von kirchlichen Gemeinschaften und Werken vor. Untersuchungen zufolge ist die Häufigkeit von Missbrauchsvorfällen unter Kirchgängern ähnlich hoch wie in der Allgemeinbevölkerung.³

Die Auswirkungen dieser Missbräuche sind weitreichend und können die gesamte Person, Körper, Geist und Seele schädigen und wirken sich auf alle Beziehungen der Betroffenen aus. Häusliche Gewalt kann schwerwiegende und tödliche Folgen für die Opfer und für diejenigen haben, die Zeuge/-in von Missbrauch werden. Die Heilung von häuslicher Gewalt braucht Zeit.

¹ UN Study on Violence Against Children, <https://violenceagainstchildren.un.org/content/un-study-violence-against-children>

² Universal Declaration of Human Rights, <https://www.un.org/en/about-us/universal-declaration-of-human-rights>

³ Aune, Kristin and Barnes, Rebecca, 'In Churches Too: Church Responses to Domestic Abuse – A Case Study of Cumbria', 2018, Coventry: Coventry University and Leicester: University of Leicester



Manchmal verbleiben Menschen in einer missbräuchlichen Beziehung, weil sie sich nicht in der Lage fühlen, diese zu verlassen. Gründe dafür können sein⁴:

- Angst
- Verleugnung
- Scham
- Schande für die Familie
- mangelndes Bewusstsein für den Missbrauch
- mangelnde Unterstützung und Schutz in der Gemeinschaft
- Hoffnung, dass sich die Dinge verbessern
- Bemühen, die Stabilität innerhalb der Familie aufrechtzuerhalten
- finanzielle Unsicherheit, wenn sie die Familie verlassen
- subjektive oder wenig hilfreiche Ratschläge von anderen
- Wunsch, ihrem religiösen Gelübde treu zu bleiben
- Erfüllung kultureller Überzeugungen und Praktiken
- Fehlinterpretation der biblischen Lehren über das Familienleben.

Damit sich eine Gesellschaft gesund entwickeln kann, sollten alle Menschen das Recht haben, sich in Beziehungen sicher zu fühlen und für das anerkannt zu werden, was sie sind und was sie in die Welt einbringen. Dies gilt insbesondere auch für Kinder, die Zeugen häuslicher Gewalt werden.

BEGRÜNDUNG DER POSITION DER HEILSARMEE

Die Bibel macht deutlich, dass alle Menschen nach dem Bilde Gottes geschaffen sind und einen eigenen Wert und eine eigene Würde haben (1. Mose 1, 27). Sie zeigt positive Beispiele für gesunde Beziehungen, die sich durch aufopfernde Liebe (Philipper 2, 5-8) und das Gedeihen des Lebens (Johannes 10, 10), in dem jedes Familienmitglied gleichwertig geschätzt und geachtet wird (1. Johannes 3, 1-3; 1. Korinther 12, 12-27) charakterisieren.

⁴ Let's Talk About Partner Abuse, internal training document, Salvation Army IHQ

⁵ Berufen zum Heilssoldaten: Das Gelübde des Heilssoldaten ergründen, S. 59, 2023, Die Heilsarmee Deutschland KdöR, Köln.

Als Gottes Volk sollten unsere Haltung und unser Verhalten gegenüber unserem Gegenüber ein Spiegelbild dessen sein, wer Jesus ist (Philipper 2, 5-8). Darüber hinaus sind Christen aufgerufen, die Handlungen und Lehren von Jesus in all ihren Beziehungen widerzuspiegeln, indem sie Mitgefühl, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut und Geduld zeigen (Kolosser 3, 12-15) und einander lieben (1. Johannes 3, 23). Alles, was eine Beziehung durch missbräuchliche Haltung und Verhaltensweisen beschädigen, beschmutzen oder abwerten kann, ist inakzeptabel.⁵ Die Bibel ermutigt alle Menschen, in Harmonie und Frieden zusammenzuleben (Römer 12, 16, 18). Menschen, die häusliche Gewalt ausüben, zeigen nicht die Frucht des Geistes, sondern die Taten des Fleisches (Galater 5, 19-25).

Gott sorgt sich um diejenigen, die unter Missbrauch und Ausbeutung durch andere leiden (Psalm 9, 8-9). Dies zeigt sich beispielsweise in den Geschichten von Hagar (Genesis 16), Tamar (2. Samuel 13) und Mordechai (Esther 5) und in der Art und Weise, wie Jesus Menschen, insbesondere Frauen, behandelte (Johannes 4, 1-26, Matthäus 9, 18-30). Gott hat niemals Gefallen an Missbrauch, und keine glaubwürdige Auslegung der Heiligen Schrift kann irgendeine Form von Missbrauch tolerieren oder rechtfertigen (Psalm 10, 14-18).

Jeder schutzbedürftigen Person, die Jesus begegnete, wurde ein sicherer Zufluchtsort, Respekt und Mitgefühl geboten (Markus 14, 6-9). Die Nachfolger Jesu sind aufgerufen, sich um diejenigen zu kümmern, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, Heilung für diejenigen zu suchen, die sie erfahren (Jesaja 1, 17), sich gegen häusliche Gewalt einzusetzen und die Ungerechtigkeiten und Schäden, die durch häusliche Gewalt entstehen, zu bekämpfen (Sprüche 31, 8-9; Jesaja 1, 17; Jeremia 22, 3).

MASSNAHMEN⁶

1. Mitglieder der Heilsarmee werden ermutigt, häusliche Gewalt in ihren eigenen Familien, Korps und Gemeinden zu verhindern, indem sie ein lebendiges Beispiel für gesunde Beziehungen geben.
2. Wenn ein Kind missbraucht wird oder Zeuge eines Missbrauchs wird, verpflichtet sich die Heilsarmee, im Einklang mit bestehenden Richtlinien zum Schutz von Kindern⁷ zu handeln und sich für Kinder einzusetzen,

⁶ Die Massnahmen drücken die Initiative der internationalen Heilsarmee aus. Je nach lokaler Situation in den verschiedenen Ländern/Territorien kann deren Umsetzung variieren.

⁷ Wegleitung «Sexuelle Belästigung und Sexueller Übergriff», 2024 Heilsarmee Schweiz, Österreich und Ungarn



die von häuslicher Gewalt betroffen sind, wo immer dies möglich ist.

3. Die Heilsarmee verpflichtet sich, den Opfern häuslicher Gewalt Gehör zu schenken und sie ernst zu nehmen, insbesondere wenn sie sich wegen häuslicher Gewalt melden.
4. Die Korps und Standorte der Heilsarmee bemühen sich aktiv darum, häusliche Gewalt zu verhindern und sicherzustellen, dass die Besuchende und Teilnehmende innerhalb ihrer Aktivitäten sicher sind.
5. Wo möglich, bietet die Heilsarmee Schulungen zu häuslicher Gewalt, ihren Auswirkungen und Möglichkeiten zu ihrer Verhinderung an.
6. Mitglieder der Heilsarmee werden ermutigt, alle rechtlichen Schritte zu respektieren und zu unterstützen, die Opfer häuslicher Gewalt möglicherweise unternehmen möchten, um sich selbst zu schützen oder sich von der Gewalt zu befreien.
7. Mitglieder der Heilsarmee verpflichten sich, für Opfer und Überlebende häuslicher Gewalt zu beten.
8. Die Leitung der Heilsarmee kann kulturelle Überzeugungen und Praktiken in vielen Teilen der Welt beeinflussen und sollte sich für die Prävention von häuslicher Gewalt einsetzen.
9. Die Heilsarmee unterstützt innovative Massnahmen gegen häusliche Gewalt, die gesunde Beziehungen fördern, die Sicherheit für Opfer erhöhen und dauerhafte Veränderungen bewirken. Es wird dringend empfohlen, Gespräche auf der Grundlage des Glaubens⁸ zu führen.
10. Die Heilsarmee ist in der Lage, den generationenübergreifenden Kreislauf der häuslichen Gewalt zu durchbrechen, indem sie für diese Thematik sensibilisiert.

Literatur⁹

Berufen zum Heilssoldaten. Das Gelübde des Heilssoldaten ergründen. 2023, die Heilsarmee Deutschland KdöR, Köln.

Building Deeper Relationships Using Faith-based Facilitation. 2010, The Salvation Army IHQ: www.salvationarmy.org/fbf

Human Rights & The Salvation Army: Reflecting on the 70th Anniversary of the Universal Declaration of Human Rights. 2018, Salvation Books: <https://sar.my/hr70>

IHQ Child Protection Policy Framework. 2017, The Salvation Army IHQ: https://issuu.com/salvationarmyihq/docs/final_child_protection_policy_frame

Stellungnahme der internationalen Heilsarmee, Sexismus. 2019, Heilsarmee Schweiz, Österreich und Ungarn. <https://heilsarmee.ch/medienportal/stellungnahmen/>

Stellungnahme der internationalen Heilsarmee, Umgang mit Macht. 2011, Heilsarmee Schweiz, Österreich und Ungarn. <https://heilsarmee.ch/medienportal/stellungnahmen/>

Universal Declaration of Human Rights: <https://www.un.org/en/about-us/universal-declaration-of-human-rights>

UN Study on Violence Against Children: <https://violenceagainstchildren.un.org/content/un-study-violence-against-children>

Wegleitung Sexuelle Belästigung und Sexueller Übergriff. 2024 Heilsarmee Schweiz, Österreich und Ungarn

Vom General genehmigt, Juni 2024

Die in der obigen Stellungnahme zum Ausdruck gebrachten Ansichten stellen die offizielle Position der internationalen Heilsarmee hinsichtlich der angesprochenen Problematik dar. Das Original wurde in Englisch verfasst. Die Stellungnahme darf ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung des internationalen Hauptquartiers in keiner Weise geändert oder angepasst werden.

⁸ Ein geeignetes Hilfsmittel für Austausch und Reflexion ist das Tool Faith-Based Facilitation, 2010, The Salvation Army IHQ, <https://www.salvationarmy.org/fbf>

⁹ Die Literaturangaben stammen weitgehend vom Originaldokument, das in englischer Sprache verfasst wurde.